

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael – St. Johannes – Der MaiHof • St. Josef – St. Karl –
St. Leodegar im Hof – St. Maria zu Franziskanern – St. Paul – St. Philipp Neri

Karwoche und Ostern

extra

Übersicht über die Angebote der Katholischen Kirche Stadt Luzern in der Karwoche und an Ostern. [Mittelteil](#)

Den Karfreitag spüren

Der gehörlose Pantomime JOMI setzt die Bilder des Leidens Jesu mithilfe seiner Gefühle in eine pantomimische Darstellung während der Karfreitagsliturgie in der Kirche St. Johannes um. [Seite 2](#)

Herbert-Haag-Preis

Acht von sexuellem Missbrauch Betroffene haben den Herbert-Haag-Preis erhalten. Die Preisverleihung fand in der Lukas-Kirche statt. [Seite 4](#)



Frühlingserwachen bei der Kirche St. Paul. Foto: Claudia Corbino

Boten des Frühlings

am. Wenn die Osterglocken erblühen, dann ist der Frühling angebrochen und Ostern nicht mehr weit. Am ersten Sonntag nach dem Frühjahrsvollmond wird das Fest der Auferstehung Jesu gefeiert. Die Polnische Mission Zentralschweiz kennt verschiedene Traditionen und Bräuche. [Seite 3](#)

Kolumne



Toni Rosenberger ist Leiter der Kantorei St. Paul.

> **Kreuzigung.** Das mit Jesus Tod und Auferstehung ist ja schon eine ganze Weile her. Schwerlich vorzustellen, wie das damals wirklich war, auch wenn die Geschichte mehr oder weniger bekannt ist. 2022 würde wahrscheinlich niemand mehr nach einem Gerichtsverfahren entkleidet, gegeißelt und ans Kreuz gehängt, zumindest nicht in der westlichen Hemisphäre. Die heute noch in einigen Erdteilen gebräuchlichen staatlichen Hinrichtungsmethoden sind unter anderem die Giftspritze und der elektrische Stuhl, welche im Vergleich zur Kreuzigung geradezu als human bezeichnet werden können.

Jesus heute

Auch heute zieht Jesus durch die Welt, vollbringt Wunder, erzählt den Menschen Geschichten, tröstet, heilt und wird manchen zum geliebten Freund. Er ist weiterhin bekannt, sehr beliebt und gibt vielen, vor allem armen und unterdrückten Menschen, Würde und Hoffnung. Das ist wohl grundsätzlich auf dieser Welt für niemanden ein Stein des Anstosses, doch sehen wir gerade jetzt, dass es leider immer noch vielerorts anders ist. Wie leicht und wie schnell kann auch heute noch eine Masse aufgewiegelt und manipuliert werden! Die Sündenbockmechanismen dieser Welt funktionieren immer noch gleich wie vor 2000 Jahren. Bei Jesus – oder bei anderen, die sich für eine bessere Welt einsetzen.

Toni Rosenberger

Hier äussern sich Gäste und Mitarbeitende der Katholischen Kirche Stadt Luzern zu einem frei gewählten Thema.

«In der Stille das Schweigen brechen»

us. Der Karfreitag ist ein stiller Tag. Er erinnert an das Leiden und Sterben Jesu. In diese Stille hinein spricht der Pantomime JOMI mit seiner ausdrucksvollen Kunst in der Karfreitagsliturgie der Luzerner Johanneskirche.

Als Ingrid Bruderhofer, Seelsorgerin in der Pfarrei St. Johannes, den Pantomimen JOMI zum ersten Mal in Aktion sah, war sie beeindruckt. Das war vor einigen Jahren, als JOMI am Karfreitag in Luzern Szenen des Kreuzwegs darstellte, also Stationen des Wegs, den Jesus zur Kreuzigungsstätte auf Golgotha ging. «JOMIs starke Körpersprache hat mich zutiefst berührt», erinnert sich die Theologin. «Ich fühlte mich ganz in das Geschehen hineingenommen.»

So hat Ingrid Bruderhofer JOMI eingeladen, den diesjährigen Karfreitagsgottesdienst in der Johanneskirche zusammen mit ihr zu gestalten. Dabei wird er Szenen des Kreuzwegs «in leicht veränderter, aktualisierter Form» darstellen, wie JOMI sagt.

Gehörlos und weltweit erfolgreich

Das Besondere an diesem Künstler, der weltweit tätig ist und zu den bedeutendsten zeitgenössischen Pantomimen zählt: Er ist von frühester Kindheit an gehörlos. Für ihn als Pantomimen ist das kein Hindernis, denn: «Pantomime und Körpersprache bedürfen keiner Übersetzung, sondern werden überall gleichermassen verstanden und interpretiert.» Für die Karfreitagsliturgie hat er eine ganz konkrete Intention: «In der Stille Schweigen brechen; über das sehende Auge die Herzen der Schauenden berühren.» Wie kann das gelingen? Das Pfarreiblatt hat nachgefragt:

Sie gestalten den Karfreitagsgottesdienst in der Johanneskirche mit. Was unterscheidet einen Auftritt in einer Kirche und insbesondere in einem Gottesdienst von einem anderen Auftritt?



«Pantomime und Körpersprache bedürfen keiner Übersetzung.» Der Pantomime JOMI bei einem Auftritt in der Luzerner Peterskapelle. Foto: Priska Ketterer

JOMI: Es ist die festliche Atmosphäre. Die Zuschauenden sind Gläubige, denen religiöse Themen gezeigt werden, die mir auch persönlich sehr wichtig sind.

Welche Möglichkeiten bietet die Pantomime als Mittel der Verkündigung der christlichen Botschaft?

Es ist der grosse Gegensatz zu einem Gottesdienst mit Worten und Liedern, den die pantomimische Darstellung bietet. Die Pantomime kann, weil ungewohnt, eindrucksvoll, nachhaltig, eine hervorragende Ergänzung zum üblichen Gottesdienst sein, gerade anlässlich eines solch wichtigen Festes im Kirchenjahr. Wichtig sind hierbei für mich neben dem Gebet die Momente der Stille.

Am Karfreitag stehen Sterben und Tod im Zentrum. Deutet Ihre Pantomime die Auferstehung auch schon an?

Zum Ende der Vorstellung wird ein im Dunkeln stehendes Kreuz hell erleuchtet. Es symbolisiert die Wärme, das Licht Gottes und weist uns auf die Auferstehung Jesu hin, will uns sagen: Jesus lebt und bringt Licht und Wärme in die Welt. Das sollen die Anwesenden spüren, wenn das Licht immer heller wird.

Stossen Sie bei der Darstellung von Leiden und Tod an Grenzen?

Nein! Ich hatte genug Anschauungsbeispiele im realen Leben und stelle mir vor,

wie Jesus gelitten hat. Diese Bilder in meiner Vorstellung setze ich mithilfe meiner Gefühle in eine pantomimische Darstellung um.

Wäre es für Sie nicht freudvoller, einen Ostergottesdienst mitzugestalten?

Der Leidensweg gehört zu Karfreitag, aber schon in Kenntnis der Auferstehung. Man könnte diskutieren, ob nach drei Tagen die Auferstehung in Ergänzung zum symbolhaft beleuchteten Kreuz auch pantomimisch dargestellt werden sollte und welche Szenen denen der Auferstehung folgen könnten.

Auf dem Weg nach Golgotha

Karfreitagsliturgie mit Pantomime. Besonders eingeladen sind Menschen mit einer Hörbehinderung.

Pantomime: JOMI; Piano: Beat Heimgartner; Texte: Ingrid Bruderhofer
Karfreitag, 15. April, 15.00, Kirche St. Johannes, Schädritstrasse 26, Luzern

JOMI (Josef Michael Kreutzer, geboren 1952 in Bous im Saarland) ist ein weltweit anerkannter Solopantomime und Dozent für Pantomime, Körpersprache und Bühnenkunst. Der von früher Kindheit an gehörlose Künstler berührt mit seiner sensiblen, ausdrucksstarken Körpersprache. www.pantomime-jomi.de

In Kürze

Neue Pfarreiblattredaktorin



Andrea Moresino-Zipper übernimmt die Pfarreiblattredaktion.

am. Die neue Redaktorin des Pfarreiblatts der Katholischen Kirche Stadt Luzern heisst Andrea Moresino. Am 1. März übernahm sie diese Aufgabe von Urban Schwegler.

Andrea Moresino (48) studierte Theologie und Religionspädagogik in Graz (Österreich) und war bis 2010 Diplomierte Assistentin am Lehrstuhl für Neues Testament in Fribourg. Bei der Katholischen Internationalen Presseagentur Kipa (seit 2015 kath.ch) war sie bis 2014 als Redaktorin tätig und bildete sich im Journalismus weiter. Im Rahmen der Personellen Entwicklungszusammenarbeit der Bethlehem Mission Immensee lebte und arbeitete Andrea Moresino mit ihrer Familie in der kolumbianischen Hauptstadt Bogotá. Nach ihrer Rückkehr in die Schweiz 2018 übernahm sie die Leitung der Dienststelle Fidei Donum in Fribourg, die zuständig ist für Einsätze von Schweizer Missionaren im Ausland. Andrea Moresino ist verheiratet und lebt mit ihrem Mann und zwei Söhnen (13 und 10) in Greppen.

Othmar Frei verstorben

us. Am 15. März verstarb in Luzern Chorherr Othmar Frei im Alter von 88 Jahren. Der promovierte Theologe stammte aus Cham und empfing im Juni 1961 in Solothurn die



Chorherr Othmar Frei (1933–2022).

Priesterweihe. Danach wirkte er von 1961 bis 1967 als Vikar in Grenchen. Von 1969 bis 1997 arbeitete der Verstorbene bei der Interdiözesanen Katechetischen Kommission und von 1982 bis 1993 als Religionslehrer am Kantonalen Lehrerseminar Luzern. 1993 wurde er Präfekt der Jesuitenkirche. Ab 2006 war Othmar Frei Chorherr im Stift St. Leodegar im Hof, wo er von 2006 bis 2009 Kustos und von 2009 bis 2019 Stiftspropst war. Die Abschiedsfeier mit anschliessender Bestattung im Priestergrab bei der Hofkirche war am 21. März.

Palmbäume und kalte Duschen

Die Freude über die Auferstehung Christi drückt sich in der polnischen Tradition auf unterschiedliche Weise aus. Das wichtigste kirchliche Fest steht im Zeichen von liturgischer und familiärer Gemeinschaft, von Tischen, die sich unter der Last feiner Speisen biegen, und einer Dusche kalten Wassers am Ostermontag.

Palmbäume: Am Palmsonntag versammelt sich unsere Gemeinde, um den Einzug Jesu in Jerusalem zu feiern. Die Kinder tragen stolz ihre selbst gebundenen Palmen, und in einem Wettbewerb wird der höchste Palmbaum ausgezeichnet. Der Brauch der Prämierung des Palmbaumes ist vor allem im Südosten von Polen beheimatet. Die Palmbäume werden aus Korbweide gebunden, mit Blumen aus Seidenpapier und Weidenkätzchen geschmückt und können bis zu 18 Meter hoch werden.

Extremer Kreuzweg: In der Fastenzeit findet in vielen polnischen Städten und Dörfern «La Via Crucis Estrema» statt. Die Polnische Mission Zentralschweiz bleibt dieser Tradition treu und organisiert seit einigen Jahren den «Extremen Kreuzweg». Gestartet wird der Kreuzweg in der Nacht, und er dauert mehrere Stunden. Die Wegstrecke variiert jedes Jahr. Das Mysterium des Kreuzwegs und die Sehnsucht der Begegnung mit Gott können Gründe sein, warum man sich für diese Erfahrung entscheidet. Die Erlebnisse, die man vom Kreuzweg mitnimmt, sind individuell und sehr persönlich. Man entdeckt, dass man den schmerzenden Füßen, der schwindenden Kraft und der Erschöpfung nicht entfliehen kann. Ein gemeinsamer Gottesdienst bildet den Höhepunkt und Abschluss des Kreuzweges.

Segnung der Osterspeisen: Bei der Osterspeisensegnung werden Świąconki (die zu segnenden Osterspeisen), Weidenkätzchen



Weidenkorb gefüllt mit traditionellen Osterspeisen. Foto: zvg

oder kleine Buchsbaumäste in einen Korb gelegt und mit einem gehäkelten Deckchen zugedeckt. In der Kirche werden die Körbe mit Weihwasser gesegnet. Am Ostersonntag stehen die gesegneten Speisen im Mittelpunkt des traditionellen Osterfrühstücks. Vor Jahrhunderten wurden alle für die Osterzeit zubereiteten Speisen bei den Familien zu Hause gesegnet. Dies bedeutete einen grossen Zeitaufwand für die Priester, die von Haus zu Haus unterwegs waren, und so wurde die Segnung in die Kirchen verlegt. Heute werden nicht mehr alle Osterspeisen in die Kirche mitgebracht, sondern eine kleine Menge davon, die anschliessend symbolisch in der Familie aufgeteilt wird. Folgende Speisen dürfen im Osterkorb nicht fehlen: Brot (Christus als «Brot des Lebens»), Ostereier (Anfang, neues Leben, Auferstehung), ein Osterlamm aus Schokolade, Butter oder Teig (Lamm Gottes), Salz (Reinigung der Herzen), Wurstwaren (Wohlstand), Meerrettich (Bitterkeit der Leiden Christi). Das traditionelle Osterfrühstück wird durch weitere Speisen

ergänzt, wie zum Beispiel die klassische Żurek Wielkanocny (Sauermehlsuppe) mit Eiern und Wurst oder den Gemüsesalat, der im deutschsprachigen Raum als Russischer Salat bekannt ist. Am bedeutsamsten sind Pisanki, die gefärbten Eier. Jedes Familienmitglied nimmt ein gesegnetes Ei und spricht Glück- und Segenswünsche für alle Anwesenden aus.

Śmigus Dyngus: Am Ostermontag muss man sich in Acht nehmen und selbst bei Sonnenschein eine Regenjacke zur Hand haben. Es ist Śmigus Dyngus, ein Tag, der mit Nasser Montag übersetzt wird. Mit Wasserspritzpistolen, Wasserbeuteln oder Schöpfkellen voll Wasser kann man bespritzt werden oder mit Eimern voll Wasser duscht man sich gegenseitig oft erbarmungslos ab. Es wird behauptet, je nasser man wird, desto beliebter sei man. Der Brauch symbolisiert die Taufe des polnischen Herrschers Mieszko I. am Ostermontag im Jahr 966. Mit ihm kam das Christentum nach Polen.

Agnieszka Christen

Darüber reden, damit es aufhört

Der Herbert-Haag-Preis ging dieses Jahr an acht von sexuellem Missbrauch Betroffene. Ihre Leidenswege sind lang, und es mangelt an Unterstützung. Oft wird ihnen nicht geglaubt. An der Preisverleihung in der Lukas-Kirche Luzern wurde deutlich, wie wichtig es ist, ihre Stimmen zu hören.

«Ohne dass die Opfer sprechen, passiert nichts», sagt Matthias Katsch auf dem Podium Mitte März in der Lukas-Kirche Luzern. Er ist einer von acht Missbrauchs-betroffenen, die dieses Jahr den Herbert-Haag-Preis erhalten haben. Katsch ist Mitbegründer der deutschen Initiative «Eckiger Tisch», der die Interessen von Überlebenden von Missbrauch im kirchlichen Umfeld vertritt. «Wir wollen dazu beitragen, dass das Kind und Jugendlichen heute nicht mehr geschieht.» Welch langen Leidensweg Betroffene oft gehen müssen, veranschaulicht die Geschichte von Jacques Nuoffer (78), Initiant der Westschweizer Opfervereinigung «Sapec». Erst nach Monaten habe er davon gesprochen, zuerst nur in der Beichte, wie ein Priester, der ein Freund der Familie war, ihn seit seinem 14. Lebensjahr missbraucht habe. Zehn Jahre später, anlässlich der Geburt seiner Tochter, «ist das Trauma wieder hochgekommen und hat mein Leben total durcheinandergebracht». Seine Ehe sei an der Aufarbeitung zerbrochen, um seine Tochter habe er sich zu wenig gekümmert.

Persönlich infrage gestellt

40 Jahre, nachdem er den Täter angezeigt hatte, wurde er darauf aufmerksam gemacht, dass der Fall nicht korrekt angegangen worden war: «Es hatte keine Anzeige bei der Polizei gegeben, aber ich wurde persönlich infrage gestellt.» Als er sich daraufhin nochmals mit dem Thema befasste, fühlte er sich erneut missbraucht, «als der damalige Bischof sich weigerte, meine Fragen zu beantworten». Nuoffer erwähnt aber

auch die Unterstützung, die er durch den aktuellen Bischof Charles Morerod und den damaligen Abt von Einsiedeln, Martin Werlen, erfahren habe.

Reden als Selbstermächtigung

Aus den Gesprächen wird deutlich, wie wichtig es für Betroffene – auf dem Podium fällt der Ausdruck «Überlebende» – ist, zu reden und gehört zu werden. «Wenn man darüber spricht, stösst das bei anderen Menschen und anderen Betroffenen auf Resonanz», sagt Johanna Beck, eine der drei Sprecher*innen des Betroffenenbeirats der Deutschen Bischofskonferenz. Das vermittele das Gefühl, nicht alleine zu sein, so Beck. «Missbrauch ist im Kern Selbstverlust und Ohnmacht. Darüber zu sprechen hat etwas Selbstermächtigendes.» Die Preisträgerinnen und Preisträger haben wenig Hoffnung, dass innerhalb der hierarchischen Kirche Verbesserungen möglich sind. Ein erster Schritt wäre laut der deutschen Theologin Doris Reisinger, «anzuerkennen, was ist». Das aber würde bedeuten, «dass die Kirche ihre Deutungshoheit aufgibt». «Das Weizenkorn muss sterben, damit etwas Neues entsteht», sagt Matthias Katsch. «Diese Kirche muss sterben. Wir werden sehen, was daraus entsteht.»

Systemische Änderungen

Annegreth Bienz-Geisseler, Synodalratspräsidentin der katholischen Landeskirche Luzern, ist «erschüttert» von den Aussagen der Betroffenen. «Man hat durch alle Statements immer wieder gehört, dass die Überlebenden beweisen müssen, dass es wirklich



Acht von sexuellem Missbrauch Betroffene im kirchlichen Umfeld erhielten dieses Jahr den Herbert-Haag-Preis für Freiheit in der Kirche. Foto: Vera Rüttimann

so war statt umgekehrt. Das finde ich verheerend!» Brigitte Glur-Schüpfer, Regionalverantwortliche der Bistumsregion St. Viktor, macht das Gehörte traurig. «Es ist so wichtig, dass diese mutigen Menschen hinstehen und Zeugnis geben.» Auch sie stellt sich die Frage, die auf dem Podium zu hören war: «Ist Verbesserung möglich, wenn wir nicht systemische Änderungen vornehmen?» Landeskirche und Bistum hätten ein Präventionskonzept, entgegnet Bienz auf die Frage nach der Prävention. Dieses sehe etwa vor, dass jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter einen Strafregisterauszug vorlegen müsse. «In Bewerbungsgesprächen wird das Thema Missbrauch angesprochen und bei den Referenzen dazu nachgefragt.» Die Landeskirche biete mit dem Bistum ausserdem Weiterbildungen zum Thema «Nähe und Distanz» für Kirchgemeinden an. «Wir empfehlen, dass Kirchgemeinden eine*n Verantwortliche*n bestimmen, an die/den Personen, die grenzverletzende Er-

fahrungen machen, sich wenden können.» Brigitte Glur spricht in Mitarbeitergesprächen jede Leitungsperson auf die Missbrauchsthematik an: «Was unternimmt er/sie im Team bei diesem Thema?» Im Zusammenhang mit Teamentwicklung sei es wichtig, Vertrauen zu schaffen, «damit man Grenzverletzungen auch ansprechen kann».

Sylvia Stam

Missbrauch im Fokus

Den Herbert-Haag-Preis für Freiheit in der Kirche erhielten 2022: Jacques Nuoffer, Initiant der Westschweizer Opfervereinigung «Sapec»; Albin Reichmuth, Initiant der Deutschschweizer Interessengemeinschaft für Missbrauchs-betroffene im kirchlichen Umfeld; Matthias Katsch, Begründer der deutschen Initiative «Eckiger Tisch»; Johanna Beck, Kai Christian Moritz und Johannes Norpoth, Sprecher*innen des Betroffenenbeirats der Deutschen Bischofskonferenz; die deutsche Theologin und Philosophin Doris Reisinger und der Wiener Theologieprofessor Wolfgang Treitler. herberthaag-stiftung.ch

Gottesdienste

Samstag, 9. April

18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

Palmsonntag, 10. April

10.00 Familiengottesdienst mit Eselreiten, Beginn in der Arena St. Michael

Hoher Donnerstag, 14. April

18.00 Abendmahlfeier, Kirche St. Anton, anschliessend Zusammensein bei Brot und Wein im Pfarreisaal St. Anton
19.00–7.00, Stille Anbetung, Kapelle St. Anton

Karfreitag, 15. April

15.00 Karfreitagliturgie «Passion in Wort und Klang», Kirche St. Michael
20.00 Karfreitagskonzert mit dem Kinder- und Jugendchor, Kirche St. Anton

Osternacht, Samstag, 16. April

21.00 Osternachtfeier, Kirche St. Anton, anschliessend Eiertütschen

Ostersonntag, 17. April

10.00 Festgottesdienst mit Eucharistiefeier, Kirche St. Michael mit dem Chor St. Anton-St. Michael, Solist*innen und Instrumentalist*innen, anschliessend Apéro mit Eiertütschen

Weitere Infos siehe Karwochen-Extra

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 12. April

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Mittwoch, 13. April

9.00 Frauengottesdienst, Kapelle St. Anton

Thema: «Mutige Wege»

anschliessend Kaffee und Gipfeli

Mittwoch, 20. April

9.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

Kontakte

Pfarreien St. Anton • St. Michael

St. Anton, Langensandstrasse 5
MO–FR, 9.00–12.00 / 14.00–17.00
St. Michael, Rodteggstrasse 6
DI+DO, 9.00–12.00
E-Mail: anton-michael@kathluzern.ch
Tel. 041 229 91 00
www.anton-michael.ch

Das Pfarreisekretariat St. Michael bleibt während der Osterferien vom 15. bis 29. April geschlossen. In St. Anton ist vormittags von 9.00 bis 12.00 geöffnet.

Tierische Ouvertüre

«Hosanna, wir ziehen mit Eseln und Palmen in die Kirche ein!» Unter diesem Motto begehen wir den diesjährigen Palmsonntag und öffnen damit das Tor zu Ostern.



Die Esel sind schon startklar für den Palmsonntag. Bald gehts los.

Foto: Roberto Conciatori

Der Palmsonntag markiert den Beginn der Karwoche. Wir erinnern uns dabei an die Ankunft Jesu in Jerusalem. Jesus war nicht der Typ für das hohe Ross – er ritt auf einem Esel in die Stadt. Die Menschen haben ihn mit Palm- und Olivenzweigen empfangen und riefen ihm entgegen: «Hosanna! Bring doch Hilfe! Sei gepriesen!»

Die eigene Palme binden

Frühe Christinnen und Christen nutzten Palmblätter, um an diese Ankunft zu erinnern. Weil weder Palmen noch Olivenbäume in unseren Breiten heimisch sind, werden seit Jahrhunderten «Palmzweige» aus lokalen Pflanzen gebunden. So verwendet man beispielsweise Buchs, Stechpalmen oder Zedern. Zum Palmbaum gebunden sind sie mit ihren immergrünen Blät-

tern ein Zeichen des Lebens und des Friedens, den wir momentan so dringend nötig haben.

Sie sind herzlich eingeladen

Wir laden alle Erwachsenen und Kinder ein, den eigenen Palmbaum oder -strauss zu binden. Der Spass steht bei dieser Palmbaum-Challenge im Vordergrund. Für Material und Imbiss ist gesorgt. Am Palmsonntag werden die Palm-bäume und -sträusschen gesegnet, und die Pfadi St. Michael bietet im Anschluss ihre gefertigten Sträusschen zum Mitnehmen an. Für die Kinder gibts Eselreiten und farbige Drinks an der Bar der Ministrant*innen. Alle anderen können es sich beim Sonntagskaffee gut gehen lassen. Wir freuen uns!

Reto Stalder
vom Palmbaum-Team

Regelmässige Anlässe

MO, 11. April: tanzen beflügelt, 18.00 tanzen, 19.15 Apéro, Saal St. Michael
MI, 13. April: malen für Mütter, Väter und Kinder, 15.00–17.00, Malatelier

St. Anton, Info: 041 229 91 20
DO, 14. April: Krabbeltreff, 9.30, kleiner Saal St. Anton
DO, 14. April: Seniorentreff Jassen, 14.00, Pfarreisaal St. Anton

Pfarreiagenda

Fastensuppe

FR, 8. April, 12.00, Pfarreisaal St. Michael

Palmbaum und Palmsonntag

SA, 9. April, ab 10.00, Areal St. Michael
Wer kriert den originellsten Palmbaum? Das Material wartet auf kreative Hände.
SO, 10. April, 10.00, Feier mit Palmsegnung und Eselreiten, Kirche St. Michael

Ostertheater «Back in Time»

FR, 8. April, 19.00, und SA, 9. April, 17.00 und 19.00, Grosser Saal St. Anton
Die Theatergruppe des Kinder- und Jugendchors reist in die wilden 60er-, farbigen 70er-, coolen 80er- und rappenden 90er-Jahre. Die Zuhörer*innen erwarten Songs aus den jeweiligen Jahrzehnten.

Kinonachmittag

MI, 13. April, 14.00–16.15, Pfarreisaal St. Michael

Für Kinder von 5 bis 8 Jahren, Eintritt 5 Franken, Infos: www.elkisternmatt.ch

Neues Angebot: Mal-Treff

DO, 14. April: Mal-Treff, 17.00–20.00, Malatelier St. Anton, Info: 041 229 91 20
jede zweite Woche, ausser Ferien

Kinder- und Jugendchor

Karfreitagskonzert

FR, 15. April, 20.00, Kirche St. Anton
Popsongs, Taizé-Lieder und Text-Impulse

Tanz mit beim Videodreh

SA, 14. Mai, 10.30–14.00, Areal St. Michael (Verschiebedatum bei Regen: 21. Mai), anmelden bis MI, 20. April
Mit einem Flashmob gestalten wir einfache, wirkungsvolle Bewegungen zur Musik vom Kinder- und Jugendchor mit Profiband. Das Video wird als Pfingstgruss aufgenommen. Vorab findet am 7. Mai von 10.00–12.00 eine Probe statt.
Anmelden bei: 079 349 35 41, regula.hasler@kathluzern.ch

Unsere Verstorbenen

Willi Siep (1958); Suzanne von Holzen-Aeby (1930); Rosa Maria Heggli-Stirnimann (1944); Walter Wettach (1931); Marguerite Suter-Bessard (1941); Anton Broch (1936)

Unsere Taufkinder

Biörn Kian Peters; Louis Emilio Hofstetter

Gottesdienste

Palmsonntag, 10. April

10.30 Kommunionfeier mit Palmweihe

Gestaltung: Herbert Gut

Musik: Corina Arpagaus, Trompete;

Beat Heimgartner, Orgel

Kollekte: somoto udh (Nicaragua)

Anschliessend Risottoessen im

Würzenbachsaal

10.30 Chinderchile in der Unterkirche

Hoher Donnerstag, 14. April

19.00 Das andere Abendmahl

Gestaltung: Pfarreiteam

Musik: SSQ Spring String Quartet;

Beat Heimgartner, Orgel

Karfreitag, 15. April

15.00 Karfreitagliturgie mit Pantomime

JOMI

Gestaltung: Ingrid Bruderhofer

Piano: Beat Heimgartner

Kollekte: Christen im Heiligen Land

Karsamstag, 16. April

21.00 Osternachtliturgie

Gestaltung: Ingrid Bruderhofer

Musik: Sebastian Lipp, Gesang; SSQ

Spring String Quartet; Beat Heimgartner,

Orgel

Kollekte: Aqua Alimenta

Verkauf von Heimosterkerzen

Anschliessend Eiertütschen im Innenhof

Ostersonntag, 17. April

10.30 Auferstehungsfeier

Gestaltung: Herbert Gut

Predigt: Julian Gillesberger

Musik: Johanneschor; SSQ Spring String

Quartet; Beat Heimgartner, Orgel

Kollekte: Verein Pro Maua

Verkauf von Heimosterkerzen

Regelmässig in St. Johannes

Rosenkranz am Mittwoch, 18.45

Bei den Rita-Schwestern

Jeden ersten Mittwoch im Monat, 8.00

Eucharistiefeier an der Seeburgstrasse 35.

Jeden letzten Freitag im Monat, 16.00

Ritamesse in der Kapelle.

Unsere Verstorbenen

Irma Hildebrandt (1935)

Emil Muff (1937)

Walter Furrer (1936)

Maria Egli-Strähl (1940)

Kontakt

www.johanneskirche.ch

Den Kompass flicken

«Der moralische Kompass ist defekt und muss repariert werden.» Diese Aussage rüttelt auf und lädt ein, die eigenen Prioritäten zu überprüfen.



Defekter und reparierter Kompass. Foto: www.shutterstock.com

Der Luzerner Ethikprofessor Peter Kirchschräger kritisierte kürzlich in einem Interview das Zögern des Bundesrates bei der Übernahme der EU-Sanktionen gegenüber Russland: «Der moralische Kompass ist defekt und muss repariert werden.»

Menschenrechte

Seine Kritik am Bundesrat ist, dass die wirtschaftlichen Interessen nicht höher sein dürfen als die Einhaltung der Menschenrechte. Dieses Bild des defekten moralischen Kompasses können wir auch als Einladung verstehen, unsere Prioritäten kritisch zu beleuchten.

Beziehung zur Umwelt

Ist der moralische Kompass unseres Umgangs mit Gottes Schöpfung kaputt? Wir fahren trotz lebensbedrohender Klimaerwärmung immer mehr und grössere Autos. Alte Ölheizungen werden trotz vorhandenem Geld nur zögerlich ersetzt. Wir lassen es zu, dass sich unsere gewählten Politiker*innen noch zu mutlos für die Reduktion der CO₂-Emissionen einsetzen.

Persönliche Prioritäten

In der Tradition der Jesuiten gibt es eine Liste von fünf Prio-

ritäten: 1. Schlaf, 2. Körper: Bewegung und gesunde Ernährung, 3. Spiritualität: Gebet und Zeit für sich selbst, 4. Beziehungen, 5. Arbeit. Ist es nicht so, dass bei vielen von uns der persönliche moralische Kompass defekt ist und wir an unseren Prioritäten vorbeileben?

Erneuerter Kompass

Aus christlicher Sicht ist am Karfreitag der universale moralische Kompass – und zwar in Person – gekreuzigt und zerstört worden. Jesus, der von sich sagte: «Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben», ist an Ostern auferweckt worden zu neuem Leben. Das heisst, auch wenn unser moralischer Kompass in schlimmem Zustand ist, gibt es trotz allem noch Hoffnung. Auferstehung geschieht in den grössten Krisenzeiten dort, wo wir unsere persönlichen Prioritäten, die Verbundenheit mit allem und die Menschenrechte (auch in der Kirche!) stärker gewichten.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Karwoche und frohe Ostertage.

Herbert Gut,
Pfarreileiter

Pfarreiagenda

FrauenKreis

Die Bibel ins Spiel bringen

SA, 9. April, 9.00–12.00, Würzenbachsaal

Leitung: Bruno Fluder, Theologe, Biblio-

dramaleiter, Leiter Haus Gutenberg

(www.haus-gutenberg.li). Weitere Infor-

mationen auf www.johanneskirche.ch

udh, für eine Welt

Risottoessen

SO, 10. April, ab 11.30, Würzenbachsaal

Nach zwei Jahren Coronapause findet am

Palmsonntag wieder das traditionelle

Risottoessen statt, organisiert und gekocht

von der Gruppe udh (umdenken – handeln).

Johanneschor

Musik im Ostergottesdienst

SO, 17. April, 10.30, Johanneskirche

Begleitet vom SSQ Spring String Quartet

und Beat Heimgartner an der Orgel,

singt der Johanneschor die Missa brevis

in G-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart.

Osterkonzert

MO, 18. April, 17.00, Johanneskirche

I Cantacunti singen österliche Lieder aus

dem Süden Italiens und der Deutsch-

schweiz. Dauer 60 Minuten, Eintritt frei,

Türkollekte.

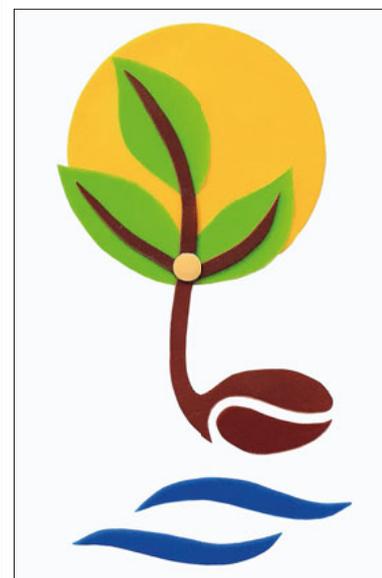
Motiv der Osterkerze

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde

fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es

aber stirbt, bringt es reiche Frucht (Joh

12,24).



Gottesdienste

Freitag, 8. April

6.30 Kirchturm MaiHof, Morgenimpuls
«Zwischen Himmel und Erde»
Gestaltung: Beata Pedrazzini

Palmsonntag, 10. April

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
und Segnung der Palmen sowie Gedenken
an Verstorbene

Gestaltung: Mirjam Furrer, Simone Koch
Musik: Ensemble Singkreis Maihof,
Blechbläserquartett, Markus Weber
(Orgel), Lorenz Ganz (Leitung)
Kollekte: Fastenaktion-Projekt «Erneuer-
bare Energien für alle – in Brasilien und
Kolumbien»

Hoher Donnerstag, 14. April

19.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
für Kinder und Erwachsene

Gestaltung: Zsuzsanna Szabó,
Mirjam Furrer

Musik: Edwin Küttel (Oboe),

Markus Weber (Flügel)

Kollekte: Christ*innen im Heiligen Land

Karfreitag, 15. April

10.00–14.00 Offene Kirche mit Kreuz-
wegimpulsen für Kinder und Erwachsene

Gestaltung: Ursula Norer

Musik: Zsuzsanna Szabó (Flügel)

Karsamstag, 16. April

20.30 Osternachtfeier mit Osterfeuer
und Segnung der Osterkerze

Gestaltung: Mirjam Furrer

Musik: Singkreis Maihof, René Riebli

(Saxophon), Markus Weber (Orgel),

Lorenz Ganz (Leitung)

Kollekte: Verein ZML

Anschliessend «Eiertütschen» und
gemütliches Beisammensein

Ostern, 17. April

10.00 Ostergottesdienst mit Kommunionfeier

Gestaltung: Ursula Norer

Musik: Tobias Loew (Trompete),

Margrit Brincken (Orgel)

Kollekte: Verein ZML

Anschliessend Osterapéro

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
Tel 041 229 93 00
E-Mail: st.josef@kathluzern.ch
www.dermaihof.ch
Sekretariat: Montag bis Freitag,
8.30–12.00 und 14.00–17.00
Mittwochnachmittag geschlossen

Von der Farbidee zur Kerze

Das Sujet für die Osterkerze wird von Yvonne Blaser gestaltet. Für die Künstlerin aus dem Quartier ist es etwas Besonderes, die Kerzen machen zu dürfen.



In fünf Jahren sind bereits mehr als 1000 Heimosterkerzen nach den Motiven von Yvonne Blaser gestaltet worden. Foto: Yvonne Blaser

Die künstlerische Gestaltung der Osterkerzen liegt seit sechs Jahren in den Händen von Yvonne Blaser, die im Maihof-Quartier wohnt. Sie wurde vom damaligen Pfarreileiter angefragt, zu den bereits von den «Minis» gestalteten kleinen Heimosterkerzen eine passende grosse Osterkerze zu Gestalten.

Woher kommen die Ideen für die Motive?

Ich lasse mich von den Themen der Fastenaktion und der Pfarrei inspirieren. Auch Gespräche mit Franz Zemp oder Mirjam Furrer und was die Menschheit allgemein beschäftigt, sind relevant. Daraus ergibt sich zuerst meist eine Farbidee. Das ist auch für mich eine spannende Phase.

Was ist dir wichtig bei der Gestaltung?

Die Osterkerze begleitet uns jeweils ein ganzes Jahr. Diesen Gedanken habe ich auch bei der Planung im Hinterkopf. Ich möchte, dass das Motiv etwas Positives ausstrahlt; Hoffnung, Leben, Wachsen, Zusammenhalt, Vielfalt.

Man soll auch ein Kreuz erkennen können – wenn manchmal auch etwas versteckt. Die grosse Kerze schmücke ich etwas detaillierter aus. Und bei den kleinen achte ich darauf,

dass sie etwas einfacher gestaltet sind, damit die Ministrant*innen es umsetzen können.

Wie waren die Gedanken zum aktuellen Motiv?

Da ist einerseits das Thema Klimagerechtigkeit und andererseits das Thema der Pfarrei: Den Himmel erden. Weizen säen. Die Farben Gold – für den Himmel, die Sonne, Wärme – und Blau für unseren Planeten Erde. Die Farben stehen auch für Licht und Wasser, essenziell für alles Leben. Die Weizenähre im Vordergrund symbolisiert Wachsen, Nahrung und Teilen.

Was verbindetest du mit Ostern?

Ostern war schon immer mein liebstes Fest im Jahr. Ein Osterbrunch und Eiersuchen mit der Familie am Ostersonntag, das ist eine Tradition, die ich bereits aus meiner Kindheit kenne. Seit wir im Maihof wohnen, ist auch die Osternacht ein fester Teil dieser Tradition geworden. Die Osterzeit und den Frühling als Jahreszeit mag ich gerne, und es beruhigt mich, zu sehen, wie verlässlich die Natur jedes Jahr wieder mit neuer Kraft erwacht.

Interview: Ursula Norer

Das ganze Interview ist zu finden auf www.dermaihof.ch.

Pfarreiagenda

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef

Kinderfeier am Palmsonntag

SO, 10. April, 10.00, Kirchenplatz

Nach dem gemeinsamen Start aller Gottesdienstbesuchenden auf dem Kirchenplatz gestalten Simone Koch und Nicole Wirth eine Feier für die Kinder im Kleinen Saal.

Voranzeige

MaiFest 2022

SO, 15. Mai, 10.00, Kirchensaal

Mitte Mai wird wieder ein MaiFest stattfinden. «Der MaiHof steht Kopf», lautet das Motto. Zahlreiche Quartierkräfte werden in und um den MaiHof aktiv sein, um für Unterhaltung und kulinarische Leckerbissen zu sorgen. Bei allen tollen Angeboten, ohne Sie – unsere Gäste – lebt ein Quartierfest nicht. Wir freuen uns, Sie am 15. Mai rund um den MaiHof zu begrüßen. Um 10.00 wird ein Gottesdienst im Kirchensaal gefeiert, um 11.00 startet der Festbetrieb.

Seniorinnen und Senioren MaiHof

Frühlingsausflug mit Maiandacht

Die Maiandacht der Pfarrei findet dieses Jahr am Mittwoch, 30. Mai statt und führt nach Eich.

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef

Frohe Ostern

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern und allen, die im MaiHof ein- und ausgehen, ein frohes und gesegnetes Osterfest! – Mitarbeitende MaiHof



Die diesjährigen Osterkerzen werden in der Osternacht gesegnet. Die kleinen Osterkerzen können anschliessend für 10 Franken gekauft werden.

Gottesdienste

Palmsonntag, 10. April

10.00 Familiengottesdienst mit Kommunionfeier, Treffpunkt im Pfarreihausgarten. Mit Palmweihe und einem Esel
Gestaltung: Judith von Rotz, Benjamin Ledergerber, Kinder der 3./4. Klassen
Musik: Heini Knüsel, Orgel, und Norbert Kiser, Trompete
Kollekte: Fastenaktion

Hoher Donnerstag, 14. April

18.00 Feier des letzten Abendmahls
Beginn mit einem kleinen Nachtessen an Tischen, anschliessend Eucharistiefeier im Chor

Gestaltung: Josef Moser und Eugénie Lang
Musik: Elisabeth Rudolf, Querflöte
Kollekte: Christ*innen im Heiligen Land

Karfreitag, 15. April

10.00 ökumenische Chinderfiir im Pfarreizentrum

10.00–12.00 offene Karfreitagsfeier in der Kirche

Gestaltung: Eugénie Lang und Team
Musik: Janine Odermatt, Querflöte
Kollekte: Christ*innen im Heiligen Land

Karsamstag, 16. April

21.00 Osternachtfeier, Gottesdienst mit Kommunionfeier

Gestaltung: Eugénie Lang, Stefan Ludin und Jugendliche der 6. Klasse
Musik: Mirjam Bühlmann, Violine/Piano
Beginn beim Osterfeuer. Nach dem Gottesdienst Osterkerzenverkauf und «Eiertütschete»

Kollekte: Christ*innen im Heiligen Land

Ostersonntag, 17. April

10.00 Festliche Eucharistiefeier

Zelebrent: Josef Moser

Musik: Der St. Karli Chor singt die Krönungsmesse KV 319 von Wolfgang Amadeus Mozart unter der Leitung von Heinrich Knüsel, mit Solist*innen und Orchester.

Kollekte: Kirchliche Gassenarbeit Luzern

Kontakt

Pfarrei St. Karl
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern
Tel. 041 229 94 00

E-Mail: st.karl@kathluzern.ch
www.kathluzern.ch/karl

Wenn Steine schreien

Wenn Ungerechtigkeit und Gewalt das Leben von Menschen beeinträchtigt, verletzt oder sogar vernichtet, erklingen laute und stille Schreie der Betroffenheit.



Steine der Erinnerung finden sich an vielen Orten. Foto: Pixabay

Steine des Widerstandes, des Stolperns, des Anstossens, der Klage, der ohnmächtigen Trauer und des Grabes begleiten die verschiedenen Feiern während der Karwoche.

Wenn Steine schreien

Ein richtiger Esel lässt uns am Palmsonntag erleben, wie Jesus auf dem Tier der Armen, aber als neuer König bejubelt in Jerusalem einzieht. Kurz darauf kehrt die Stimmung. Jesus selber sagt zu seinen Feinden: «Wenn meine Freund*innen schweigen, werden die Steine schreien!»

Wenn Steine im Weg stehen

Die Feier am Hohen Donnerstag erinnert an das letzte Abendmahl. Sie beginnt mit einem einfachen Znacht. Das gemeinsame Essen führt weiter in die Erzählung von Jesus, der beim letzten Essen mit seinen Vertrauten wichtige und nachhaltige Zeichen setzte, welche (noch) nicht verstanden wurden. Herzliche Einladung an alle, auch Familien mit grösseren Kindern!

Wenn Steine klagen

Während der offenen Karfreitagsfeier werden klagende Steine im Zentrum stehen. Bei einer

Klagemauer können aufgeschriebene Sorgen und Kummer in einer Ritze deponiert werden. Bei einem Steinkreuz wird eingeladen, des Todes von Jesus von Nazaret zu gedenken und eigene Steine als Symbol für Schweres und Belastendes hinzulegen. Der Grab-Stein wird erinnern an begrabene Hoffnungen. Weitere Stationen laden ein zur Besinnung und auch zur inneren Stärkung der Hoffnung auf Wandlung und neues Leben. Die offene Karfreitagsfeier ist auch für Familien mit grösseren Kindern geeignet.

Wenn Steine aufbrechen

Die Feier der Osternacht mit ihren lebensnahen Ritualen lädt ein, das Leben zu feiern. Das Auferstehungsfest erinnert an den, der für uns zum Licht in aller Finsternis geworden ist. Am Osterfeuer wird die neue Osterkerze entzündet. Das Osterlicht wird in die dunkle Kirche gebracht – immer wieder ein berührendes Erlebnis. Mit dem frohen Eiertütschen wird die Feier abgeschlossen. Wir freuen uns auch hier über Familien an der Feier.

*Eugénie Lang,
Pfarreiseelsorgerin*

Pfarreiagenda

Palmbinden für Familien

SA, 9. April, 10.00–12.00, im Pfarreihausgarten

Familien und Einzelpersonen sind eingeladen, eine Palme für den Einzug in die Kirche am Palmsonntag zu gestalten. Bitte Handschuhe und Gartenschere mitbringen.

Weitere Infos bei Benjamin Ledergerber, benjamin.ledergerber@kathluzern.ch, Tel. 076 816 39 20.

Katholische und reformierte Kirche Luzern

Erzählcafé 55plus

MO, 11. April, 9.00–11.00 im Pfarreizentrum St. Karl

Das Thema des Morgens lautet: «Vom Federkiel bis zu WhatsApp.» Neue Gäste für den monatlichen Austausch sind herzlich willkommen. Die Gesprächsrunde wird geleitet von Isabelle Bally, Pfarrei St. Karl, und Kurt Aeschlimann, Gemeindezentrum Myconiushaus.

Spielgruppe St. Karl

Tag der offenen Tür

MI, 13. April, 9.30–10.30, Obergeschoss des Pfarreihauses

Die Türen der Spielgruppe sind für alle Interessierten geöffnet. Die Spielgruppe nimmt Kinder ab 3 Jahren auf, als ideale Vorbereitung auf den Kindergarten. Anmeldungen für das kommende Schuljahr ab September 2022 werden jetzt entgegengenommen. Formulare liegen im Pfarreisekretariat auf.

Es wird eine frühzeitige Anmeldung empfohlen. Für Fragen steht Ihnen Doris Stücheli gerne zur Verfügung: 041 458 14 47

Karfreitags-Chinderfiir

FR, 15. April, 10.00, Pfarreizentrum

Warum und was feiern wir eigentlich in diesen Tagen? Wir erleben eine Geschichte, die vom Geheimnis von Ostern erzählt, denken zusammen nach und basteln.

Auf viele kleine Mitfeiernde und ihre Begleitpersonen freuen sich Sara Wäfler und Judith von Rotz.

Unsere Verstorbenen

Trudi Quattrocchi (1939)

Agnes Verena Bucher (1923)

Gott nehme sie auf in seinen Frieden und schenke den Angehörigen Trost.

Gottesdienste

Detaillierte Angaben zu allen Gottesdiensten finden Sie im Pfarreiblatt-Extra in der Heftmitte.

Samstag, 9. April

16.15 Beichtgelegenheit, Ruedi Beck

17.15* Eucharistiefeier

Palmsonntag, 10. April

Palmweihe vor allen Gottesdiensten

Kollekte: Fastenaktionsprojekt

8.30* Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00* Familiengottesdienst,
Eucharistiefeier

18.00 Eucharistiefeier mit Stille und Musik

Hoher Donnerstag, 14. April

Kollekte: Karwochenopfer Christen im Heiligen Land

8.00 Laudes

20.00* Messe vom Letzten Abendmahl

Karfreitag, 15. April

Kollekte: Karwochenopfer Christen im Heiligen Land

8.00 Karfreitagssmette

10.00* Versöhnungsfeier

15.00* Karfreitagssliturgie

20.00* Karfreitagskonzert

«O bone Jesu»

Karsamstag, 16. April

Kollekte: Karwochenopfer Christen im Heiligen Land

8.00 Karsamstagsmette

21.00* Osternachtfeier – Lumen Christi

Ostersonntag, 17. April

Kollekte: Kirchenmusik der Pfarrei

8.30* Stiftsamt

11.00** Festgottesdienst

17.00 Feierliche lateinische Vesper

18.00 Eucharistiefeier mit Stille und Musik

Ostermontag, 18. April

18.30 Eucharistiefeier

* Stéphane Mottoul, Orgel

** Soli, Chor und Orchester

Kontakt

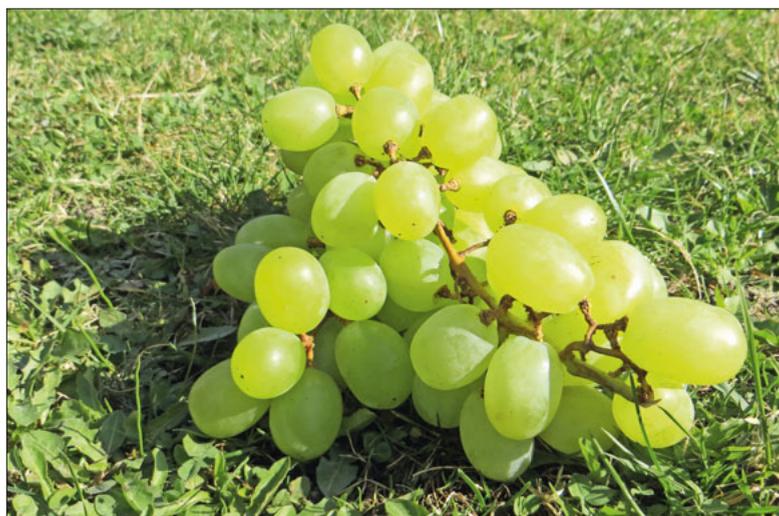
Pfarrei St. Leodegar im Hof
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern
Tel. 041 229 95 00
E-Mail: st.leodegar@kathluzern.ch
www.hofkirche.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Während der Osterferien (15. April–1. Mai) ist das Pfarreisekretariat vormittags von 9.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Kirche im Visier

Im Gleichnis von den bösen Winzern (Matthäus 21, 33–46) übt Jesus scharfe Kritik an den religiösen Führern seines Volkes. Ist da nur von damals die Rede?



«Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben» (Johannes 15,5). Foto: Claudia Nuber

Wir stehen am Ende der Fastenzeit und treten ein in die Kar- und Osterwoche. Da gerät eine Person in den Fokus: der Sohn, der getötet und zum Eckstein einer neuen Geschichte wird. Ich lade Sie ein, eine Bibel zur Hand zu nehmen und den Abschnitt im Matthäusevangelium, Kapitel 21, Verse 33–46 zu lesen. Es ist ein Gleichnis und ermöglicht viele Auslegungen. Was wäre, wenn Jesus hier von uns spräche?

Die Akteure

Der Gutsherr stünde für Gott, der Weinberg für die Kirche und ihre Glieder, die Winzer für die Arbeitenden in der Kirche, der Sohn für Christus. Der Gutsherr (Gott) schaffte die Voraussetzung, dass der Weinberg (die Kirche) fruchtbar sein kann. Die Frucht ist reif, die Kirche und ihre

Glieder voller Früchte. Doch die Winzer wollen die Früchte für sich im Weinberg behalten und töten den Sohn.

Provokation

Die Anfrage Jesu war eine Provokation. Geht es den Winzern nur um Selbsterhalt, um Image und eigenen Betriebserfolg, und verbannen sie Gott aus dem Weinberg? Dies ist wahrlich eine Karfreitagsfrage.

Hoffnung

Der getötete Sohn, der verbannte Gott, wird zum Eckstein von neuen Geschichten. Auch heute. Es ist die Geschichte der Auferstehung, nicht nur von Einzelnen, sondern auch von Gruppen und Gemeinschaften.

Ruedi Beck,
Pfarrer

Kurz-Agenda

Versöhnungsfeier

Karfreitag, 15. April, 10.00

Am Morgen des Karfreitags laden wir Sie ein, alles Schwere vor Gott und das Kreuz zu tragen.

Bewegung und Begegnung: Qi Gong

DI, 12. April, 14.00–16.00, Pfarreisaal, ohne Anmeldung

Mittagstisch

MI, 13./20. April, ab 11.45, Pfarreisaal, ohne Anmeldung

Letztes Mal Fastensuppe

DO, 14. April, 11.45–13.00, Kirchenplatz

Friedensmeditation

DI, 19. April, 19.15–20.15, Chorraum der Hofkirche

Seelsorge Wesemlin

Detaillierte Angaben zu allen Gottesdiensten finden Sie im Pfarreiblatt-Extra in der Heftmitte.

Palmsonntag, 10. April

Klosterkirche: 10.00 Eucharistiefeier

Kollekte: Fastenaktionsprojekt

Montag, 11. April

Klosterkirche: 19.30 Versöhnungsfeier

Hoher Donnerstag, 14. April

Klosterkirche: 17.30 Eucharistiefeier

Kollekte: Karwochenopfer Christen im Heiligen Land

Karfreitag, 15. April

Klosterkirche: 15.00 Eucharistiefeier

Kollekte: Karwochenopfer Christen im Heiligen Land

Ostersonntag, 17. April

Klosterkirche:

5.30 Auferstehungsfeier

10.00 Ostergottesdienst

Kollekte: Kirchenmusik der Pfarrei

Pfarreiagenda

«O bone Jesu»-Konzert

Karfreitag, 15. April, 20.00, Hofkirche

Motetten von H. Schütz, Kantate BWV

198 und Orgelwerk von J. S. Bach

Solist*innen; Cappella der Hofkirche;

Il Dolcimelo, Ensemble für Alte Musik;

Ensemble Haydn; Stéphane Mottoul,

Orgel; Ludwig Wicki, Leitung

Vorverkauf: www.eventfrog.ch/karfreitag

Abendkasse: 19.30

Hausosterkerze



Die Pfadi Lindegar hat dieses Jahr wiederum unsere Hausosterkerzen gebastelt. Das Symbol wurde in sanften Farben gestaltet, welche die Lebenskraft und die Erneuerung durch die Auferstehung Jesu Christi ausdrücken sollen. Die Osterkerzen werden an den Ostergottesdiensten und anschliessend im Schriftenstand der Hofkirche sowie im Pfarreisekretariat für 10 Franken verkauft. Der Erlös geht an die Pfadi Lindegar.

Die von der Pfadi Lindegar gestaltete Hausosterkerze.

Gottesdienste

Die mit Stern (*) markierten Gottesdienste werden übertragen:
www.franziskanerkirche-live.ch.

Freitag, 8. April

18.00 Dank- und Versöhnungsfeier
Gestaltung: Gudrun Dötsch und Bruder George; Musik: Freddie James, Orgel; Kantor*in

Samstag, 9. April

9.30 Eucharistiefeier
16.00 Vorabendgottesdienst* mit Palmweihe

Palmsonntag, 10. April

9.00 Eucharistiefeier mit Palmweihe
11.00 Familiengottesdienst mit Palmeinzug und Palmweihe
Gestaltung: Simone Marchon und Bruder George; Kollekte: Fastenaktion; Musik: Kantor*in; Freddie James, Orgel

Mittwoch, 13. April

9.30 Eucharistiefeier
19.30 Abendmusik

Hoher Donnerstag, 14. April

19.00 Abendmahlfeier
Gestaltung: Simone Marchon und Bruder George; Musik: Freddie James, Orgel

Karfreitag, 15. April

15.00 Karfreitagssliturgie
Gestaltung: Team; Kollekte: Christen im Heiligen Land; Musik: Chöre, Choräle und Arien aus der Matthäuspassion von Johann Sebastian Bach; Franziskanerchor und Solisten; Ulrike Grosch, Leitung; Freddie James, Orgel

Karsamstag, 16. April

9.30 kein Gottesdienst
20.00 Osterfeuer anzünden
Gestaltung: Simone Marchon
21.00 Osternachtfeier
Gestaltung: Gudrun Dötsch und Bruder George; Musik: Kantor*in; Dominic Wunderli, Trompete; Freddie James, Orgel

Ostersonntag, 17. April

9.00/11.00 Eucharistiefeiern
Gestaltung: Gudrun Dötsch und Bruder George; Kollekte: Gassenküche
Musik: 9.00 Freddie James, Orgel; 11.00 Missa Cellensis von Joseph Haydn; Franziskanerchor, Solisten und Instrumentalisten; Ulrike Grosch, Leitung; Freddie James, Orgel

Ostersonntag, 17. April

18.00 Byzantinischer Gottesdienst
Ostermontag, 18. April
9.30 Eucharistiefeier
Gestaltung: Schönstattpater

Auf dem Weg nach Ostern

Endlich Ferien! Ostereier! Schokohasen! Darauf freue ich mich jedes Jahr. Und doch ist da noch mehr.



Der Osterschmetterling von Gaby Stegmann und Herbert Adam. Foto: S. Marchon

Unterwegs mit dem Kreuz

Wenn wir am Freitag vor Ostern, dem Karfreitag, mit dem Kreuz unterwegs sind, ist das nicht nur eine fröhliche Angelegenheit. Denn wir hören und sehen die Geschichte rund um die letzten Tage vor dem Sterben Jesu.

Ist das überhaupt etwas für Kinder?

Unbedingt. Auch Kinder erleben in ihrem Alltag Ungerechtes, Streit, Angst und den Verlust von geliebten Personen. Auf dem Weg durch die Franziskanerkirche bleiben wir aber nicht beim Tod stehen, sondern wir gehen weiter. Sehen die Freundschaft, den Mut und die Hoffnung. Die Verwandlung, die geschieht, wenn wir uns auf den Weg Jesu machen. Karfreitag bleibt aber Karfreitag, erst am Samstag feiern wir Ostern.

Impuls zum leeren Grab

Für Gross und Klein! Vom Tod bis zur Auferstehung, vom Loslassen bis zum Wieder-Aufstehen, liegt ein Prozess. Und oft eine Geschichte. Ein Stück Leben. Begegnungen, Gedanken.

Und so ist es auch mit der Geschichte Jesu. Am Karfreitag ist sie nicht zu Ende, es muss

etwas geschehen sein bis zum leeren Grab und danach. Am Ostersonntag um 20 Uhr sind Sie eingeladen zu Gedanken zum leeren Grab. Wir beginnen diesen Zwischenraum in der Marienkapelle der Franziskanerkirche, aus der wir den Hoffnungsfunken mit nach draussen tragen, um gemeinsam das Osterfeuer zu entzünden. Für die Kinder oder Junggebliebenen hat der Osterhase im Franziskanergärtli Ostereier versteckt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, mit uns zu feiern. Damit der Funke der Hoffnung in die Welt oder auch in die Franziskanerkirche weitergetragen werden kann, braucht es uns alle. Jede und jeden von uns.

Simone Marchon,
Pfarreiseelsorgerin

Osterfeuer anzünden

Karsamstag, 16. April, 20.00,
Marienkapelle der Franziskanerkirche
Anschliessend Ostereiersuche
Gestaltung: Simone Marchon

Öffnungszeiten Sekretariat

Während der Osterschulferien vom Freitag, 15. April bis Freitag, 29. April ist das Sekretariat am Vormittag geöffnet. An den Feiertagen bleibt das Sekretariat geschlossen.

Pfarreiagenda

Informationen: www.franziskanerkirche.ch

Dank- und Versöhnungsfeier

FR, 8. April, 18.00, Franziskanerkirche
Die Menschen werden geschüttelt. Zwei belastende Jahre durch das Coronavirus und jetzt der Schrecken des Krieges in der Ukraine. Wir danken, dass Corona die Krallen löst und bitten um Versöhnung und Vergebung für die Beziehungen, die gelitten haben. All das mündet in die Bitte um Frieden im Kleinen wie im Grossen.

Angebote für Familien an Ostern Familiengottesdienst mit Palmweihe

Palmsonntag, 10. April, 11.00,
Franziskanerkirche

Kreuzweg für Familien

Karfreitag, 15. April, 10.30, Treffpunkt:
vor der Franziskanerkirche

Wir erleben mit allen Sinnen verschiedene Stationen des Kreuzweges.

Gestaltung: Simone Marchon und Rebecca Hutter

Osterfeuer anzünden

Karsamstag, 16. April, 20.00,
Marienkapelle der Franziskanerkirche
Anschliessend Ostereier-Suche
Gestaltung: Simone Marchon

Abendmusik

MI, 13. April, 19.30, Franziskanerkirche
«Les Leçons de ténèbres pour le Mercredi saint» von François Couperin (1668–1733); Cornelia Fahrion und Mirjam Striegel (Sopran), Freddie James (Orgel und Cembalo)

Jubiläums-Maiwallfahrt

MI, 4. Mai, 14.30, Carparkplatz Inseli
Besuch des Zisterzienserinnen-Klosters Frauenthal in Cham.

Möglichkeit, die Klosteranlage zu besichtigen und im Klosterlädeli einzukaufen.

16.00 Maiandacht in der Klosterkirche

17.00 Zobig/Znacht im Restaurant Storchen, Mühlau

Kosten: Für KAB-Mitglieder kostenlos

Für NICHT-Mitglieder 20 Franken

Anmeldung bis spätestens DO, 28. April:

Yvonne Lehmann: 079 633 36 54;

yvonnelehmannlu@gmail.com

Kontakt

Pfarrei St. Maria

041 229 96 00, st.maria@kathluzern.ch

Gottesdienste

Freitag, 8. April

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit (Rafal Lupa, Pfarrer)
18.45 mass-4-young, Eucharistiefeier für junge Menschen

Samstag, 9. April

17.30 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer
Predigt: Valentin Beck, Pfarreiseelsorger
Palmprozession der Jungwacht

Palmsonntag, 10. April

10.00 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer
Predigt: Valentin Beck, Pfarreiseelsorger
Palmprozession von Kindern
Kollekte: Fastenaktion

Mittwoch, 13. April

19.00 Versöhnungsfeier, gestaltet von Rafal Lupa, Pfarrer

Hoher Donnerstag, 14. April

20.00 Abendmahlsliturgie mit Rafal Lupa, Pfarrer und Pfarreiteam
Kollekte: Christen im Heiligen Land
Anschliessend Möglichkeit zur stillen Anbetung bis Karfreitagmorgen.
Eine Liste zum Eintragen der Gebetswache liegt im Kreuzgang auf.

Karfreitag, 15. April

10.00–12.00 Offene Kirche mit Angebot zum Begehen des Kreuzweges
Mit Musik und den Bildern des Kreuzweges erinnern wir uns an das Leiden Jesu.

15.00 Karfreitagliturgie

Wortimpulse: Rafal Lupa, Pfarrer,
Luzia Röllin, Religionspädagogin,
Paul Hugentobler, Diakon

Karsamstag, 16. April

21.00 Osternachtfeier, Osterfeuer
Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer
Predigt: Valentin Beck, Pfarreiseelsorger

Ostern, 17. April

6.00 Eucharistiefeier am Ostermorgen:
Rafal Lupa, Pfarrer
10:00 Eucharistiefeier und Predigt:
Rafal Lupa, Pfarrer
Kollekte: Gassenküche

Ostermontag, 18. April

10.00 Eucharistiefeier und Predigt:
Rafal Lupa, Pfarrer

Bitte beachten

Gottesdienst zum Ostererwachen

Auch dieses Jahr gibt es am Ostermorgen bereits um 6.00 einen Gottesdienst.
SO, 17. April, 6.00, Kirche St. Paul

Details zur musikalischen Gestaltung der Gottesdienste in der Extra-Beilage

Ostern – eine Herausforderung

«Es ist schwieriger, an die Auferstehung zu glauben als an einen Gott» (Tertullian, † 220 nach Christus)



Im Kreuz ist Auferstehung. Bild: congerdesign, www.pixabay.com

Schon im 3. Jahrhundert hat der Theologe Tertullian festgestellt, dass «es schwieriger ist, an die Auferstehung zu glauben als an einen Gott». Und wenn man heutigen Umfragen glauben darf, hat sich diesbezüglich nicht viel verändert.

Ein anspruchsvolles Fest

Alle glauben, dass Jesus gestorben ist, mitunter Atheisten und Agnostiker. Aber nur Christen glauben, dass er auch auferstanden ist, und man kann nicht Christ sein, wenn man nicht daran glaubt. Ostern ist ein anspruchsvolles Fest. Ostern ist eine Zumutung für den Menschen, ein Stachel im Fleisch der Gewohnheiten: ein Gekreuzigter – das Ebenbild Gottes; ein Toter, der lebt. Diese Botschaft löst nicht nur kräftiges Halleluja aus, sondern auch Zweifel und Unverständnis. An dieser Stelle lassen die Apostel grüssen. Sie hielten ja das, was ihnen Frauen am Ostermorgen erzählten, zuerst einmal für Geschwätz und glaubten ihnen nicht.

Ich kann den Pfarrer Kurt Marti gut verstehen, wenn er in einem Gedicht schreibt: «glücklich ihr atheisten! gern wäre ich einer von euch jedoch, jedoch: ich kann es nicht.»

Österlich leben

Auch ich kann nicht, weil ich denen glaube, die Jesus nach seinem Tod gesehen haben. Ich kann nicht, weil die Jüngerinnen und Jünger Jesu für ihr Bekenntnis «Er lebt» ihr Leben radikal verändert haben und in den Tod gegangen sind. Ich kann nicht, weil es bei uns in Luzern und in der ganzen Welt Menschen gibt, die vom lebendigen Jesus gepackt werden. Sie bekommen von ihm Kraft, österlich zu leben, und lassen mich spüren, wie lebendig Jesus in ihnen wirkt. So wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Auferstehungsfest, Frieden und hoffnungsgebende Zeiten für einen Neuaufbruch im Leben und im Glauben!

Rafal Lupa,
Pfarrer

Versöhnungsfeier vor Ostern

Mit Rafal Lupa. Musik: Sebastian Zeier, Horn, und Mathias Inauen, Orgel
MI, 13. April, 19.00, Kirche St. Paul

Beichtgelegenheiten vor Ostern

FR, 8. April, 17.30–18.30
Karfreitag, 15. April, 16.45–17.45
Oder nach Vereinbarung: 041 229 98 00

Mittagstisch – Take-away

FR, 8. April, 11.45–12.30, Paulusheim

Kreuzweg für Kinder, Familien

Kinder und Familien können Stationen des Kreuzweges mit allen Sinnen erleben.
Karfreitag, 15. April, 10.30, Treffpunkt vor der Franziskanerkirche

Osterfeuer 2022

Übergeben wir unsere Sorgen und Ängste symbolisch dem Osterfeuer! Beim Friedenslicht und Beichtstuhl sind Holzscheite aufgestellt. Nehmen Sie ein Holzscheit mit nach Hause und schreiben Sie Ihre Gedanken darauf. Das Holzscheit können Sie in der Osternacht dem Feuer übergeben.
SA, 16. April, 21.00–6.00, vor der Kirche

Osterapéro / Osterkerzen

Nach den Gottesdiensten vom Karsamstag, 16. April, 21.00 und Ostersonntag, 10.00 lädt Sie der Pfarreirat zum Osterapéro mit Eiertütschen ein. Der Pfarreirat verkauft auch gesegnete Osterkerzen (15 Franken).

Seniorentreff

Musikalische Unterhaltung

Seit 40 Jahren stehen die drei Musiker «Tre Maestri» auf der Bühne und spielen auf zehn verschiedenen Instrumenten. Lassen Sie sich von ihrem Programm «Eine Reise um die Welt» verzaubern! Danach gibts ein feines Zvieri vom Seniorenteam für Sie.
MI, 20. April, 14.00, Paulusheim, bitte beachten: Anmeldung bis DI, 12. April (Flyer liegen in der Kirche auf.)

GA-Reise: Mittagessen im Tessin

Reise mit Zug und Postauto nach Quartino. Mittagessen im Restaurant. Menü: Vorspeise Tessiner Teller – Polenta und Rindsbraten – Dessert (25 Franken).
DO, 21. April, Treffpunkt: 8.50 beim Torbogen/Bahnhof, Abfahrt: 9.07. Rückkehr in Luzern: 17.53. Anmeldung bis Mo, 18. April: 041 360 08 43 (abends, 19.00–20.00)

Kontakt

Pfarrei St. Paul
041 229 98 00, st.paul@kathluzern.ch

In den Osterferien hat das Sekretariat montags bis freitags von 8.30 bis 11.30 Uhr geöffnet.

Gottesdienste

Samstag, 9. April

15.30 Kommunionfeier, Staffelhof
Predigt: Volker Eschmann
Musik: Hu Jung, Klavier

Palmsonntag, 10. April

10.00 Eucharistiefeier, Pfarrkirche
Mit Palmweihe vor der Kirche
Gestaltung: Max Egli
Musik: Projektchor (Leitung: Sergej Aprischkin); Hu Jung, Orgel

Mittwoch, 13. April

19.00–20.00 Ecce homo, Pfarrkirche
Meditationsstunde (siehe Text Mitte)

Hoher Donnerstag, 14. April

15.30 Kommunionfeier, Staffelhof
Predigt: Romeo Zanini
Musik: Hu Jung, Klavier
19.00 Abendmahlfeyer, Pfarrkirche
Gestaltung: Max Egli
Musik: Hu Jung, E-Piano

Karfreitag, 15. April

10.00 Kreuzwegandacht, Staffelhof
15.00 Karfreitagsliturgie, Pfarrkirche
Gestaltung: Herbert Ulrich, Max Egli
Chor: Cappella Antiqua

Karsamstag, 16. April

15.30 Eucharistiefeier, Staffelhof
Predigt: Rudolf Hofer
Musik: Hu Jung, Klavier
21.00 Osternachtfeier, Pfarrkirche
Gestaltung: Max Egli
Musik: Junges Streicher Ensemble der Hochschule Luzern; Leitung und Orgel: Hu Jung

Ostersonntag, 17. April

10.00 Festgottesdienst, Pfarrkirche
Gestaltung: Max Egli
Musik: Philipp Neri Chor (Leitung: Cyprian Meyer); Streicher-Ensemble, Leitung und Orgel: Hu Jung

Mittwoch, 20. April

9.00 Mittwochsgebet, Pfarrkirche

Kontakt



Pfarrei St. Philipp Neri
Obermättlistr. 1, 6015 Luzern Reussbühl
Tel. 041 229 97 00
E-Mail: st.philippneri@kathluzern.ch
www.pfarrei-reussbuehl.ch
Öffnungszeiten Sekretariat:
MO–FR, 8.00–11.30; DO, 13.30–17.00

Ecce homo

«Da, schaut euch den Menschen an!» – «Das ist der Mensch.» – «Schaut, ein Mensch!»



Beim letzten Abendmahle. Bildzeichen: Otto Heigold

Der Satz «Ecce homo» stammt aus dem Johannesevangelium, Kapitel 19. Es wird einer vorgeführt: Jesus von Nazareth. Mit Striemen übersät von einer Auspeitschung, ein Dornendiadem auf dem Kopf, einen Purpurmantel um den Leib. Pilatus, der Vertreter der römischen Besatzungsmacht, will Erbarmen erregen, das Todesurteil, zu dem er gedrängt wird, ist ihm nicht geheuer.

Der leidende Mensch

Ein leidender, zerschlagener Mensch müsste doch Mitleid erregen bei den Artgenossen. Wir erschrecken immer wieder: Es funktioniert nicht. Heute nicht bei Prügelkonflikten, bei Schreckensbildern aus den Medien, auch damals nicht.

Das Abendmahl

Zwei wichtige Themen, die in den Szenen des Abendmahls dargestellt sind: Chor und Volk vereinigen sich im Lied «Beim letzten Abendmahle»: Im Brot, das ich euch breche, bin ich für jeden da, teilt es und ich verspreche: So bleiben wir uns nah. Der Becher zum Gedächtnis gibt Hoffnung festen Grund – mein Vermächtnis – besiegelt meinen Bund. Und um Vergebung geht es gleich im Anschluss, wenn der Judasverrat

und die Feigheit des Petrus thematisiert werden: Lektor, Lektorin und Sopranistinnen listen Momente des Versagens auf.

Dieser Mensch war Gottes Sohn

Am Ende der Passion nimmt der römische Hauptmann das «Ecce homo» wieder auf: «Ja, dieser Mensch war wirklich Gottes Sohn.» Und in die Stille hinein singt der Chor: «Liebe wächst wie Weizen» und erinnert damit, dass Unrecht und Tod zwar nicht überwunden sind, dass aber der Halm, der die Ähre trägt, ständig grünt und liebendes Miteinander und gemeinsames Mahl nie zerstört werden können.

Cyprian Meyer /
Herbert Ulrich

Meditationsstunde

Die Passion «Ecce homo» (Text: Ivo Meyer, Musik: Cyprian Meyer, Bildzeichen: Otto Heigold) für Sologesang, Chor, Instrumente, Sprecherin und Sprecher und Gemeinde wurde in unserer Kirche in der Karwoche 2019 zwei Mal von etwa fünfzig Mitwirkenden aus unserer Pfarrei mit nachhaltiger Wirkung aufgeführt. Wir werden die Tonaufnahme dieser Aufgeführt hören, die Bildzeichen Otto Heigolds betrachten und die in diesem Werk enthaltenen Volksgesänge gemeinsam singen.

MI der kommenden Karwoche, 13. April, 19.00, Pfarrkirche

Treffpunkte

Kleiderabgabe Erstkommunion

MO, 11. April, 17.30–18.30, Philipp-Neri-Stube im Pfarreihaus

Die Kleider für den Weissen Sonntag können im Untergeschoss des Pfarreihauses (Eingang Seite Parkplatz) abgeholt werden.

Frauengemeinschaft Reussbühl

Wanderung

DI, 12. April, Treffpunkt: 13.15 bei der Bushaltestelle Staffeln Schulhaus

Zur Erinnerung: Anmeldung bis SO, 10. April: Edith Weder, 041 250 85 89, Rosmarie Hürlimann, 041 260 30 83

Aktives Alter Reussbühl

Filmnachmittag

DI, 12. April, 14.00 Betagtenzentrum Viva Luzern Staffelhof

«Kühe, Käse und drei Kinder» von Susanna Fanzun. In der grossen Welt der kleinen Alp Gün dreht sich alles um die drei Kinder Braida, Marchet und Jon. Ihr Sommer im Safiental, Graubünden, besteht aus Kühen, Käse und dem spielerischen Lernen durch die Mitarbeit bei den täglich anfallenden Aufgaben. Durch die Augen der Kinder erleben wir die Alp, und die Eltern Anna und Riccardo komplettieren das Bild mit dem erzieherischen Aspekt des einfachen Lebens. Es besteht Maskenpflicht.

Elternberatung

Persönliche Beratung (Anmeldung)

MO, 11. April, 13.30–17.00, Haus der Informatik, Ruopigenplatz 1

Beraterin: Regula Huber

Telefonische Beratung

MO–FR, 8.00–12.00, 13.00–16.00
041 208 73 33, mvb@stadtluzern.ch

Unsere Verstorbene

Rosa Stadler-Imhof (1937)

Gottesdienste

In der Karwoche

Palmsonntag, Vorabend, 9. April

17.30 Eucharistiefeier (englisch)

Montag, 11. April

9.30 Eucharistiefeier

12.12 zwölfnachzwölf, Musik und Wort

Dienstag, 12. April

9.30 Eucharistiefeier

12.12 zwölfnachzwölf, Musik und Wort

Mittwoch, 13. April

12.12 zwölfnachzwölf, Musik und Wort

17.00 Taizé-Singen zum Feierabend

Hoher Donnerstag, 14. April

12.12 zwölfnachzwölf, Musik und Wort

17.00 Englischsprachige Eucharistiefeier

Karfreitag, 15. April

10.00 Versöhnungsfeier (italienisch)

12.00 Ökumenischer Kreuzweg

15.00 Karfreitagliturgie (englisch)

Samstag, 16. April

12.12 zwölfnachzwölf, Musik und Wort

19.30 Osternachtsfeier (englisch)

Am Ostersonntag und -montag, 17./18. April, finden keine Gottesdienste statt.

Kreuzweg der Schöpfung

Beim traditionellen Kreuzweg gedenken Menschen des letzten Weges Jesu und nehmen teil am vielfältigen Leiden von Menschen, die von Krieg, Gewalt und Unrecht betroffen sind.

In den letzten Jahren ist uns jedoch durch verschiedene Katastrophenereignisse bewusst geworden, dass auch die Schöpfung, die Natur, zunehmend unter der rücksichtslosen und grenzenlosen Ausbeutung leidet. Ehemals fruchtbare Gebiete verwandeln sich in Wüsten, dicht besiedelte Küstengebiete werden überschwemmt, Stürme und Orkane wie auch Dürreperioden bringen Tod und Verwüstung.

Bedrohte Lebensgrundlagen

Nicht nur Menschen leiden, sondern auch die ganze übrige Schöpfung: die Luft, das Wasser, die Pflanzen, die Tiere. In



Der ökumenische Kreuzweg führt mitten durch die Stadt. Foto: Florian Flohr

unseren Berggebieten fällt im Sommer zu wenig Regen, die Bauern müssen mit Lastwagen und Helikoptern zusätzliches Wasser für das Vieh auf die Alpen transportieren. Und in den Küstenregionen Afrikas

steigt der Meeresspiegel und verschluckt Strände, Häuser, Bäume. Mit der Zerstörung der Mangrovenwälder in den Feuchtgebieten ist die Lebensgrundlage vieler Menschen bedroht.

Vor diesem Hintergrund laden wir in diesem Jahr zum «Kreuzweg der Schöpfung» ein. Mehr denn je erfahren wir konkret, was der Apostel Paulus beschreibt: «Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung seufzt und in Wehen liegt, bis zum heutigen Tag» (Römer 8, 22).

Markus Sahli

22. Ökumenischer Kreuzweg

Stationenweg durch die Stadt; Karfreitag, 15. April, Beginn: 12.00, Kapellplatz

Die Gottesdienstordnung ausserhalb der Karwoche finden Sie auf der Webseite peterskapelle.ch (Gottesdienste).

Jesuitenkirche

Samstag, 9. April

Luzerner Kirchenmusiktag:

«Musik und Kirche zur Zeit»

17.30 bis 19.30

Meditation I: Giovanni B. Pergolesi, Stabat Mater in f-Moll. Luzerner Mädchenkantorei; Orchester Collegium Musicum Luzern; Suzanne Z'Graggen, Orgel; Eberhard Rex, Leitung

Referat: Prof. Andreas Marti, Kirchenmusiker und Theologe, Bern

Meditation II: J. S. Bach, Kantate

BWV 12 «Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen»

Solisten, Vokalensemble und Orchester des Collegium Musicum Luzern; Mutsumi Ueno, Orgel; Pascal Mayer, Leitung

Palmsonntag, 10. April

Predigt: Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ

Kollekte: Fastenaktion

17.00 Musik: Knut Nystedt, Stabat mater op. 111. Vokalensemble Collegium Musicum Luzern; N. Straubhaar, Violoncello; S. Z'Graggen, Orgel; P. Mayer, Leitung

Montag, 11. April

18.00 Meditation: Werke von Johann

S. Bach und Dietrich Buxtehude; Studierende Orgelklasse Suzanne Z'Graggen;

P. Hansruedi Kleiber SJ, Wort

Dienstag, 12. April

18.00 Meditation: Werke von Tielman Susato, Johann Pachelbel, Johann Sebastian Bach u.a.; Studierende Violoncelloklasse Jürg Eichenberger, Edith Birbaumer, Wort

Mittwoch, 13. April

18.00 Meditation: Werke von Peter I. Tschaikowsky. Studierende Saxophonklasse Sascha Armbruster und Beat Hofstetter; Franziska Loretan, Wort

Hoher Donnerstag, 14. April

17.30 Eucharistiefeier

P. Hansruedi Kleiber SJ; Kollekte: Christen im HI. Land; Choralamt mit der Schola Cantorum Vocetia; Choralmagister Bernhard Hangartner

Karfreitag, 15. April

Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ

Kollekte: Christen im Heilig Land

10.00 Versöhnungsfeier

15.00 Liturgie am Karfreitag

Musik: Passionsmotetten; Vokalensemble Collegium Musicum Luzern

19.30 Meditation zum Karfreitag

Reinhard Keiser, Markuspassion.

Livio Schmid, Evangelist; Benjamin

Widmer, Christus; Luzerner Kantorei;

Instrumentalisten des Collegium Musicum Luzern; Mutsumi Ueno, Orgel;

Eberhard Rex, Leitung

P. Hansruedi Kleiber SJ, Meditation

Karsamstag, 16. April

Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ

Kollekte: Christen im Heiligen Land

21.00 Osternachtsfeier

Musik: Madelaine Wibom, Kantorin/Sopran;

Philipp Hutter, Trompete; Suzanne

Z'Graggen, Orgel

Ostersonntag, 17. April

Predigt: Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ

Kollekte: Kirchenmusik

10.00 Musik: Philipp Hutter, Trompete

Suzanne Z'Graggen, Orgel

15.00 Musik: Sibylle Kunz, Andel Strube,

Blockflöte; Mutsumi Ueno, Orgel

17.00 Musik: Johann Sebastian Bach,

Messe in G-Dur BWV 236

Solisten, Vokalensemble und Orchester

Collegium Musicum Luzern; Suzanne

Z'Graggen, Orgel; Pascal Mayer, Leitung

Ostersonntag, 18. April

9.00 Eucharistiefeier (keine Predigt)

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern Wochentage:

MO, DO, 17.15; DI, MI, FR, SA, 7.00

Sonntag: 7.00, 10.00, 15.00, 17.00

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ

Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,

6005 Luzern, Telefon 041 240 31 33,

hansruedi.kleiber@kathluzern.ch

Sekretariat (Dienstag / Donnerstag,

13.30–16.30):

Anita Haas, Telefon 041 240 31 34,

anita.haas@kathluzern.ch

Sakristei: Sakristan Markus Hermann,

Telefon 079 275 43 18

Internet: www.jesuitenkirche-luzern.ch

Hochschulseelsorge: Valerio Ciriello SJ;

P. Dr. Wilfried Dettling SJ

www.unilu.ch/horizonte

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

SA 9. 4. 18.00 Josef Käppeli.

St. Josef

SO 10. 4. 10.00 Jahrzeiten: Lidwina Zeier; Johann Luternauer-Lochmann und Johann und Marie Luternauer-Wyss und Angehörige.

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 17.15

FR 8. 4. Suzanne von Schumacher-de Chastonay und Sohn Peter; SA 9. 4. Xaver und Berta Schlumpf-Bühlmann und Söhne und Töchter; DI 19. 4. Sophie Marie Lütolf-Blum und Angehörige; Ernst Hirtler, Gattin und Kinder; Elisabeth Stronski-Soyter.

St. Maria zu Franziskanern

In der Regel um 9.30

FR, 8. 4. Erstes Jahrgedächtnis für Peter Wiederkehr.

St. Paul

SA 9. 4. 17.30 Dreissigster für Margrith Christen; MI 13. 4. 9.00 Hans Disler-Amrein und Jost und Josefine Disler-Füglialler; August und Katharina Bommer-Oehen und Familie; MI 20. 4. 9.00 Marie Eggermann.

Peterskapelle

In der Regel um 9.30

SA 9. 4. Josef und Katharina Lipp-Lottenbach und Angehörige, Josef und Emilie Lipp-Lehmann; Louise und Marie Kopp; Ludwig Meier; Margarita Richart, DI 19. 4. Johann Hagen, Alfons von Sonnenberg, Ludwig Alfons von Sonnenberg.

St. Karl, St. Johannes, St. Michael, St. Philipp Neri, Klosterkirche Wesemlin

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00 ¹	
St. Leodegar	17.15 ²	8.30 ³ 9.45 ⁴ 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00	9.30
St. Michael		10.00 ¹	DI 18.00 ¹
St. Paul	17.30	10.00	DI, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl		10.00	MI 9.00 ⁵
St. Theodul, Littau	17.00	10.00	MI 9.15

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Beichthören: 16.15–17.00; ³ Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lat.; ⁴ Seminarkapelle, Adligenswilerstrasse 15; ⁵ Mittwochsgebet

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Dreilinden (BZ)	15.00 ⁵		
Eichhof-Kapelle	15.30 ⁵		
Elisabethenheim	16.30 ⁵		
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			erster MI im Monat 8.00 letzter FR im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital LUKS		9.45 (Andachtsraum 3. Stock, Liftrihe C)	
Kloster Wesemlin	16.30 ^{1/5}	10.00	MO–FR 8.00
Mariahilf	10.30		DI 18.00 ² ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Peterskapelle			MO, DI, SA 9.30, DO 18.45
Rosenberg (BZ)			FR 16.00 ⁵
Sentikirche ³	14.30 ⁴	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
Staffelnhof (BZ)			
Reussbühl	15.30		DI 10.00
Steinhof-Kapelle		9.30 ⁵	DI, FR 9.30 ⁵
Unterlöchli (BZ)			FR 10.00 ⁵

¹ Im BZ Wesemlin; ² Eucharistiefeier Priesterseminar St. Beat (Semester);

³ Im tridentinischen Ritus; ⁴ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁵ Derzeit sind keine externen Gottesdienstbesucher*innen zugelassen; BZ: Betagtenheim

In anderen Sprachen (in der Regel sonntags)

Albanisch	St. Michael, DI–FR, 9.00; SA, 10.00 DO, 14. 4. 20.00; FR, 15. 4. 17.30; SA, 16. 4. 22.00; MO, 18. 4. 10.00, Kirche St. Michael
Englisch	Peterskapelle, SA, 17.30 St. Karl, Unterkirche, 2. SA im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)
Italienisch	Jesuitenkirche, 11.30; St. Theodul, Littau, 18.00
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 18.00, ausser 1. SO im Monat
Portugiesisch	St. Mauritius, Emmen (Kirchfeldstrasse 2), 12.00
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00; 2. und 4. DO im Mt., 18.00
Tamilisch	St. Karl, Unterkirche, 2. SO im Mt., 11.00; 4. FR im Mt., 19.00
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. SO im Monat, 10.00



«Lumen Christi». Kerzen symbolisieren das Licht des auferstandenen Christus und erleuchten zu Beginn der Osternachtfeier die noch dunkle Kirche.

Foto: Pfarrei St. Johannes

Palmsonntag, 10. April

Zum Einzug: Lk 19,28–40
Jes 50,4–7; Phil 2,6–11
Lk 22,14–23,56 (oder 23,1–49)

Hoher Donnerstag, 14. April

Ex 12,1–8,11–14
1 Kor 11,23–26; Joh 13,1–15

Karfreitag, 15. April

Jes 52,13–53,12; Hebr 4,14–16; 5,7–9
Joh 18,1–19,42

Osternacht, 16. April

Gen 1,1–2,2; Gen 22,1–18; Ex 14,15–15,1; Jes 54,5–14; Jes 55,1–11; Bar 3,9–15,32–4,4; Ez 36,16–28; Röm 6,3–11; Evangelium: Lk 24,1–12

Ostersonntag, 17. April

Apg 10,34a.37–43; Kol 3,1–4
Joh 20,1–9 oder Lk 24,1–12

Ostermontag, 18. April

Apg 2,14.22b–33; 1 Kor 15,1–8,11
Lk 24,13–35 (oder Mt 28,8–15)

Zeichen der Zeit

Konzert: Jupiter



Das Orchester Santa Maria unter der Leitung von Droujelub Yanakiew.

Am Palmsonntag stellt das Orchester Santa Maria unter der Leitung von Droujelub Yanakiew im MaiHof zwei Werke einander gegenüber: Schostakowitschs Kammer-Sinfonie Op. 73a und die Jupiter-Sinfonie von W. A. Mozart. Mit der Jupiter-Sinfonie von Wolfgang Amadeus Mozart steht ein absolutes Juwel der Literatur auf dem Programm. Ergänzt wird das Programm mit der Kammer-Sinfonie op. 73a von Dmitri Schostakowitsch (Bearbeitung R. Barshai). So verschieden die beiden Werke sind, so eint sie die Verwendung derselben kompositorischen Prinzipien.

SO, 10. April, 17.00, Kirchensaal MaiHof, Infos: www.orchester-santa-maria.ch

Luzerner Landeswallfahrt



Auf der Fusswallfahrt nach Einsiedeln.
Foto: Luzerner Landeskirche

Nach zwei Jahren Unterbruch findet die Luzerner Landeswallfahrt nach Einsiedeln wieder statt. Vertreter*innen aus Regierung und Kanton machen sich jeweils mit auf den Weg. Offizieller Wallfahrtstag ist dieses Jahr der Sonntag, 1. Mai; die Fuss- und Velowallfahrt findet am Vortag statt.

Fusswallfahrt: SA, 30. April, 7.15 Abmarsch bei der Busendstation Linie 8, Luzern-Würzenbach, Strecke: 40 Kilometer, keine Anmeldung erforderlich
Velowallfahrt: SA, 30. April, 7.45 Treffpunkt beim Musikpavillon am Nationalquai, 8.00 Abfahrt, Strecke: 75 Kilometer, 1300 Höhenmeter, mit Anmeldung
Landeswallfahrt nach Einsiedeln: SO, 1. Mai, www.luzerner-landeswallfahrt.ch

Herausgepickt

Velos für Sans-Papiers

Zwischen 90 000 und 250 000 Sans-Papiers, Menschen ohne geregelten Aufenthaltsstatus, leben in der Schweiz. Die meisten suchen nach besseren Lebens- und Arbeitsbedingungen. Entweder wurde ihr Asylgesuch abgelehnt, oder sie kamen durch falsche Versprechungen und Menschenschmuggel in die Schweiz, um einige Ursachen ihrer Situation zu nennen. Bei der Anlaufstelle für Sans-Papiers können sich diese Menschen beraten lassen, ohne Angst, abgeschoben oder verurteilt zu werden. Seit der Kanton die Situation der Sans-Papiers regelt, erhalten die auf dem Land untergebrachten Personen keine ÖV-Abos mehr. Diese Menschen leben oft von der Nothilfe oder arbeiten in schutzlosen Verhältnissen für wenig Lohn. Um die Mobilität dieser verletzlichen Gruppe zu steigern, sucht die Anlaufstelle mit der



Fahrräder können die Mobilität von Sans-Papiers erhöhen. Foto: www.pexels.com

Pfarrei St. Anton nach Velos mit oder ohne kleine Defekte sowie nach intakten Helmen und Schlössern. Diese können dienstags bis donnerstags zu Bürozeiten bei der Pfarrei St. Anton abgegeben

werden oder samstags bei der Velobude von 13.30 bis 17.30 Uhr. Annahmeschluss ist der Freitag, 13. Mai. Infos bei Jasmin Rolli: 041 229 91 20, jasmin.rolli@kathluzern.ch

Leben heisst lernen

Führung durch den Stiftsschatz

Der Luzerner Stiftsschatz gehört mit zu den ältesten und bedeutendsten sakralen Schätzen der Schweiz. Einzigartig ist auch die Schatzkammer als Raum: 1932/33 vollständig ausgemalt im damals modernsten Art déco-Stil, vermittelt sie die Stimmung des «Himmlichen Jerusalem». Urs-B. Frei, Spezialist für Sakralkunst, führt durch die einzigartige Schatzkammer. DI, 12. April, 19.15–20.30, Hofkirche, Treffpunkt: Vor der Sakristei (3. Türe auf der rechten Seite der Kirche), weitere Infos: www.luzern-kirchenschatz.org

Austausch mit Fokus Ukraine

Aufgrund des tragischen Kriegs in der Ukraine, durch den viele Menschen auch in die Schweiz flüchten, hat sich Caritas Luzern kurzfristig entschieden, beim Austauschtreffen zu Migrationsfragen den Fokus auf die Ukraine zu legen. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, sich auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und Inspiration zu finden, um lokale Situationen und Herausforderungen gut zu meistern. MI, 4. Mai, 18.15–20.45, Zentrum St. Martin, Hohenrainstrasse 3, 6280 Hochdorf, Anmeldung bis MO, 25. April: www.caritas-luzern.ch/podium-diakonie

Dies und das

Meditatives Tanzen zu Ostern

Bei uns erwacht im Frühling die Schöpfung zu neuem Leben. Scheinbar dürre Sträucher treiben grüne Blätter. Knospen öffnen sich. Blumen erblühen farbenfroh. Im Frühling feiern wir Ostern, den Glauben an geschenkte innere Neuanfänge, an die Auferstehung zu neuem Leben. Im Meditativen Tanz-Kreis am Samstag nach Ostern halten die Teilnehmenden inne in ihrem Alltagstun, tanzen ihre Freude am Frühlingserwachen und danken für das göttliche Geschenk der Auferstehung. Unter der Leitung von Béatrice Battaglia lassen sich die Tanzenden aufrichten und Kraft schenken für österliche Aufbrüche, fürs mutige Einstehen für neu geschenktes Leben. SA, 23. April, 14.00–17.00, Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44, Anmeldung bis MI, 20. April: 44 790 14 81, battaglia.info@gmail.com

SOS-Dienst

Seit über 40 Jahren unterstützt der SOS-Dienst in der Stadt Luzern schnell, unkompliziert und kompetent Familien, Seniorinnen und Senioren und überhaupt alle, die Hilfe im Alltag benötigen. Wir freuen uns über Ihren Anruf. Kontakt: 041 342 21 21, info@sos-luzern.ch, www.sos-luzern.ch

Kurzhinweise

Friedensgebet in der Lukaskirche

Der Krieg in der Ukraine macht betroffen. Die Reformierte Kirche der Stadt Luzern lädt zu einem Friedensgebet ein. MO–SA, 18.00, Lukaskirche

Sozialberatung

Die Sozialberatung der Katholischen Kirche Stadt Luzern unterstützt Sie. Katholische Kirche Stadt Luzern, Sozialberatung, Weggismattstrasse 9, www.kathluzern.ch/sozialberatung, 041 229 90 90, MO–FR, 9.00–12.00, 14.00–17.00 (Besprechungstermin nach telefonischer Vereinbarung)

Luzerner Telebibel

041 210 73 73, www.telebibel.ch

Offene Stellen

Die aktuellen Stellenangebote und Anstellungsbedingungen der Katholischen Kirche Stadt Luzern: www.kathluzern.ch/stellen

Durch das Scannen des QR-Codes gelangen Sie direkt zu den aktuellen Stellenangeboten.



Zitiert

Wir sind Ohr

Du fragst:
Was soll's, dass wir beten?
Wir können doch nichts bewegen,
nicht aufhalten Rakete und Panzer.
Aber wir können was tun –
und das ist:
festhalten an unseren Träumen.

Du fragst:
Was nützt's, dass wir beten?
Wir können doch nichts bewegen.
«Die da oben lassen sich
von uns nicht reinreden!»
Aber wir können was tun –
und das ist:
sagen, was uns nicht passt.

Du fragst:
Was bringt's, dass wir beten?
Wir können doch nichts bewegen:
Auch wenn wir dagegen sind –
Krieg kommt.
Aber wir können was tun –
und das ist:
gemeinsam beten
und die Stimme erheben.

Lutz Friedrichs

Impressum

Amtliches Publikationsorgan; erscheint vierzehntägig
Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde Luzern, Brünigstrasse 20, 6005 Luzern;
Katholische Kirchgemeinde Reussbühl, Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern; Auflage: 20 000.
Redaktion des allgemeinen Teils:
Daniel Lay, Andrea Moresino, Urban Schwegler.
Abbestellungen oder Umadressierungen richten Sie bitte an Ihre Pfarrei. Adresse der Redaktion: Brünigstrasse 20, 6005 Luzern; urban.schwegler@kathluzern.ch.
Redaktionsschluss Nr. 9/2022: 15. April


Katholische Kirche
Stadt Luzern

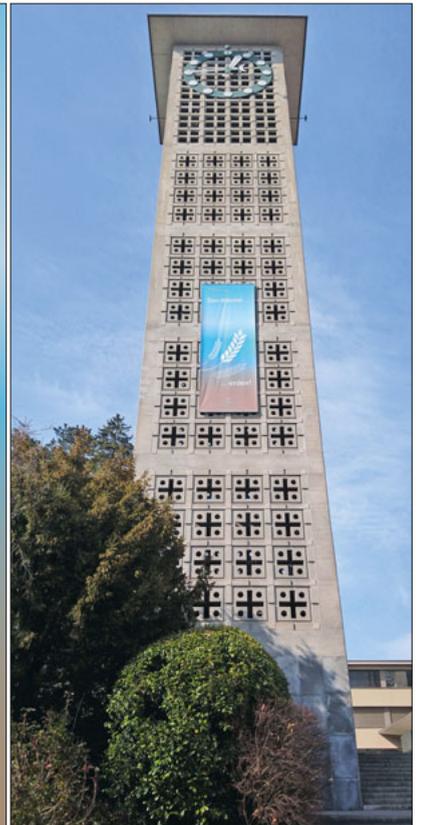
Blickfang



Den Himmel ...



... erden!



MaiHof-Turm mit Banner, auf dem das Motto der Aktion «Den Himmel erden» steht. Auf der Kirchentreppe die Pflanzkisten, in denen Weizen, Mohn und Kornblumen wachsen. Gestaltung Plache: Florina Gilg-Huwiler; Fotos: Ramon Imli

Den Himmel erden

us. Was ist gerecht – was ist ungerecht? Wofür nehme ich mir Zeit? Was können wir teilen? Was ist kostbar? Was kann ich tun, dass der Himmel auf Erden sichtbar wird? Solche und ähnliche Fragen beschäftigen die Menschen im MaiHof in der Fastenzeit. Abgeleitet sind sie aus den biblischen Gleichnissen vom Reich Gottes, das bereits auf Erden, im Hier und Jetzt seinen Anfang nimmt. In Pflanzkisten auf der Kirchentreppe spriessen Weizen, Mohn und Kornblumen. Sie versinnbildlichen das Werden und Wachsen von Gottes Reich unter den Menschen. «Den Himmel erden» lautet das Motto der Aktion, das auf einem Banner hoch am Kirchturm prangt.

Tipps

Fernsehen

Die zehn Gebote

Das Leben des Moses wurde 1956 mit Starbesetzung und aufwendigsten Kulissen verfilmt. Der kleine Moses, der von der Pharaonentochter Nefretiri in einem Körbchen auf dem Nil schwimmend gefunden wurde und von ihr als eigenes Kind aufgezogen wird, sieht als Prinz von Ägypten das entsetzliche Elend der unterdrückten Hebräer-Sklaven. Als er durch Intrigen seine wahre Herkunft erfährt, kehrt er seinem luxuriösen Leben den Rücken und beschliesst, sein Volk – die Hebräer – in die Freiheit zu führen.
Karfreitag, 15. April, 13.45, ZDF

Radio

Friedensbewegung, wo bist Du?

Da hilft nur noch beten, dachten viele, als der Krieg in der Ukraine ausbrach. Sie gingen spontan auf die Strasse, um für Frieden zu demonstrieren. Aber, hat die Friedensbewegung nicht versagt? Warum gelang es nicht, mit Präsident Putin im Gespräch zu bleiben? Friedensbewegte suchen nach Antworten.
Sonntag, 10. April, 9.00, SRF 2 Kultur

Buch

Erlebnisse im Heiligen Land

wlu. Der Reiseleiter und Journalist Johannes Zang lebte zehn Jahre in Israel und in den besetzten palästinensischen Gebieten. In seinem Buch erzählt er 77 Geschichten aus dem Alltag im Heiligen

Land. Er beschränkt sich nicht auf Konflikte, sondern schildert auch positive Aspekte wie die israelischen Nationalparks und die einzige Brauerei, die palästinensisches Bier herstellt.

Johannes Zang, Erlebnisse im Heiligen Land. 77 Geschichten aus Israel und Palästina. Von Ausgangssperre bis Zugvögel. Verlag Pro Media Wien 2021, 224 Seiten

Schlusspunkt

Sucht aber zuerst sein Reich und seine Gerechtigkeit; dann wird euch alles andere dazugegeben.

Matthäusevangelium, 6,33